

Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2022

BACHELOR

Vorlesungen

Linguistische Kategorien slavischer Sprachen Vorlesung zur russischen Sprachwissenschaft, 2 SWS Mo 8.30-10:00, DM 131	Bruns
Kommentar: Die Vorlesung wird als Onlineveranstaltung durchgeführt, die nicht an ein festes Zeitfenster gebunden sein wird. Das bedeutet für die Teilnehmenden, dass sie sich zwar über PORTA anmelden, aber nicht zu einem bestimmten Termin vor dem Monitor sitzen müssen. Sie können das vorgesehene Zeitfenster, z.B. für die Teilnahme an einer anderen Veranstaltung, nutzen. Insgesamt wird also die feste Zeitstruktur der Veranstaltung aufgelöst. Die Inhalte werde ich Ihnen als Videos über StudIP zur Verfügung stellen. <i>Vorgesehene Inhalte:</i> <ul style="list-style-type: none">- Definition von Kategorie, Arten von Kategorien, Gründe für Kategoriebildung- Übersicht über die slavischen Sprachen; Genese und Verbreitung, Völkerwanderung, ost-/west-/südslavisch, nichtslavische Sprachen Ost- und Südosteuropas- Standardsprache vs. Mikroliteratursprache vs. Dialekt; funktionale Belastung- lebende vs. tote Sprache; Pidgin, Kreolsprache, 18./19. Jh.: Russenorsk und Kjachta, Sprachgenese (natürlich vs. gesteuert), Sprachtod, Sprachmord- Schriftsysteme: Latinica, Kyrillica u.a., Einfluss der Religion auf Kultur und Sprache, regionale Verteilung der Schriftsysteme- Teilbereiche der Sprachwissenschaft (überblicksartige Zusammenfassung)- Wortarten: nominale vs. verbale, flektierbare vs. unflektierbare- Belebtheitskategorie; belebt vs. unbelebt- Bestimmtheitskategorie; bestimmter vs. unbestimmter Artikel, Position des Artikels, andere Möglichkeiten zum Ausdruck der Bestimmtheit/Unbestimmtheit- u.a.m. <i>Literatur (in Auswahl):</i>	

<ul style="list-style-type: none"> - die einschlägigen Grammatiken in russischer und deutscher Sprache sowie den anderen slavischen Sprachen - Einführungen in die Sprachwissenschaft (allgemeine und einzelsprachliche) - Darstellungen zur Geschichte der slavischen Einzelsprachen - zur russischen Terminologie: filoslov.uni-trier.de - Duličenko A. D. (1981): Slavjanskije literaturnyje mikrojazyki. Tallin. - Hirnsperger, Markus (1999): „Pidgin - Russisch" - Am Beispiel von „Russenorsk“ (http://www.sub-arctic.ac.at/?s=russenorsk&op.x=-1245&op.y=-756; 09.04.2017) - Nickel, Claudia (2014): Russische Pidgins – Handelssprachen an Russlands Grenzen. Sprachkontakt als linguistisches Kontaktphänomen im Russischen. Hamburg. - Okuka, Miloš (Hg.) (2002): Lexikon der Sprachen des europäischen Ostens. Wieser Enzyklopädie des europäischen Ostens Bd. 10. Klagenfurt. (http://www.univie.ac.at/elib/index.php?title=Sprachen des europaeischen Ostens - Lexikon - Okuka M - 2002; 09.04.2017) 	
--	--

<p>Moderne Verseepik VL, 2 SWS Do 10-12, DM 131</p>	<p>Stahl</p>
<p>Kommentar: Die Vorlesung gibt einen Überblick über die slavophone Verseepik des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Es werden ost-, west- und südslavische Literaturen exemplarisch anhand ausgewählter Werke behandelt. Es wird die Vielfalt literarischer Formen vorgestellt, die sich mit den Gattungstypen Epos, Poem, Versroman, Gedichtbuch und volkstümliches Heldenlied beschreiben lassen. Während in der kommunistischen Ära die offizielle Literatur zu traditionellen Formen mit national stabilisierender Funktion tendiert und die nichtzensurierte Literatur die freien Formen und Experimente der Moderne fortsetzt oder die traditionellen Schemata metapoetisch behandelt, entwickelt die neuere Verseepik vor allem im letzten Jahrzehnt ein breites Formenspektrum mit Übergangs- und Hybridformen sowie auch neue Genres (Gedichtroman, Rap-Roman, poetisches Tagebuch). Thematisch ergibt sich ebenfalls ein Bild der Ausweitung: Während die offizielle Literatur der kommunistischen Staaten auch die großen Formate der Verseepik für patriotisch-nationale und ideologische Zwecke nutzt (Zweiter Weltkrieg, Technifizierung, Elektrifizierung, Gesellschaftsaufbau), reflektiert die neuere Verseepik die Schattenseiten der (Zeit-)Geschichte und leistet historische Traumaarbeit. Die Verseepik erschließt sich zudem neue Stoffe wie Science fiction mit Zeitreisen, Sternenkriegen und KI-Hybridwelten. Die Tendenzen slavophoner</p>	

Versepike werden ferner mit Exkursen in andere Literaturen (speziell anglophone und deutschsprachige) kontextualisiert.	
---	--

Proseminare

<p>Sprachkontakte des Russischen Proseminar zur russischen Sprachwissenschaft, 2 SWS Do 12.30-14:00, DM 32/35</p>	<p>Bierich</p>
<p>Kommentar: Das Russische gehört zu den Sprachen, die im Laufe ihrer Entwicklung vielfältige Kontakte mit anderen Sprachen erfahren haben. Es handelt sich zum einen um Kontakte des Russischen mit Gebersprachen (z.B. dem Deutschen, dem Französischen und dem Englischen), zum anderen um Sprachkontakte, in denen das Russische die Rolle der Gebersprache übernimmt (z.B. die Einflussnahme des Russischen auf die slavischen Sprachen). Zu den ältesten Entlehnungen im Russischen gehören die skandinavischen Lehnwörter, die auf die Zeit der Warägerzüge im Frühmittelalter (8.-10. Jh.) zurückgehen. Mit der Annahme des Christentums beeinflusste das Kirchenslavische die russische Sprache. Im 13. Jh. setzten die Kontakte des Russischen mit dem Tatarischen ein. Im Verlauf des 16. und 17. Jh. wurden zahlreiche Lehnwörter aus dem Polnischen ins Russische übernommen. Die Europäisierung der russischen Wirtschaft, des Staatshaushaltes, der Armee und der Kirche in der petrinischen Zeit wirkten sich rasch auf den Wortschatz aus. Der Bereich des Schiffsbaus wurde von niederländischen Neologismen neu strukturiert. In Bereichen der schönen Künste (Musik, Theater, Malerei) wirkte das Italienische auf das Russische ein. Entlehnungen deutscher Herkunft sind Bestandteile des russischen Wortschatzes in Bereichen des Handwerks und der Technik, im Militärwesen, im Bildungswesen usw. Im Verlauf des 18. Jh. und des 19. Jh. folgt die Oberschicht in Russland dem Beispiel der Elite in Mitteleuropa und öffnet sich bereitwillig französischen Sprach- und Kultureinflüssen. Von der großen Zahl der französischen Lehnwörter haben sich die meisten bis heute im Russischen erhalten. Gegenstand des Proseminars werden Einflüsse auf das Russische und solche, die von ihm ausgehen, im Zusammenhang mit allgemeinen historischen und kulturellen Ereignissen sein. Von den Teilnehmern wird aktive Mitarbeit (einschließlich der Vorbereitung auf das Thema der jeweiligen Sitzung) sowie die Übernahme eines mündlichen Referats (mit Handout) erwartet; dieses Referat wird in einer schriftlichen Hausarbeit (15-17 Seiten, Abgabe bis 30.09.2022) ausgearbeitet. Die</p>	

<p>Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Semesters vorlegen. Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Riehl, C. M. (2004): Sprachkontaktforschung. Eine Einführung. Tübingen. • Kiparsky, V. (1975): Russische historische Grammatik. Bd. 3: Entwicklung des Wortschatzes. Heidelberg. • Haarmann, H. (1999): Zu den historischen und rezenten Sprachkontakten des Russischen. In: Jachnow, H. (Hrsg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden, 780-813. • Šachmatov, A./Shevelov, Y. (1960): Die kirchenslavischen Elemente in der modernen russischen Literatursprache. Wiesbaden. 	
--	--

Hauptseminare

<p>Russischer Substandard BA-Hauptseminar zur russischen Sprachwissenschaft, 2 SWS Di 12:30-14:00, DM 32/35</p>	<p>Bierich</p>
<p>Kommentar: Neben seiner Standardform besitzt das Russische auch weitere Existenzformen, die häufig als Substandard bezeichnet werden. Es werden z.B. folgende substandardsprachliche Varietäten unterschieden: das in den Städten gesprochene <i>Prostorečie</i>, die <i>Dialekte, Jargons und Argots</i>. Im Hauptseminar wird ein Überblick über die substandardsprachlichen Varietäten im Russischen gegeben und der Versuch unternommen, eine Abgrenzung zwischen einzelnen Varietäten (z.B. Umgangssprache - Prostorečie - Jargon - Argot) durchzuführen. Außerdem wird auf die wesentlichen Merkmale der Varietäten eingegangen. Dabei finden außer linguistischen und soziolinguistischen auch sprachpolitische und ideologische Aspekte Berücksichtigung. Als Formen der Seminararbeit sind Kurzreferate (mit Thesenpapier) zu ausgewählten Aspekten sowie Bearbeitung bestimmter Aufgaben vorgesehen. Für einen Leistungsnachweis sind die Referate als schriftliche Hausarbeit auszuarbeiten. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Semesters vorlegen. Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Marszk, D. (1999): <i>Substandard</i>. In: Jachnow, H. (Hrsg.): Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen. Wiesbaden. 	

<ul style="list-style-type: none"> • Timroth, v.W. (1983): <i>Russische und sowjetische Soziolinguistik und tabuisierte Varietäten des Russischen (Argot, Jargons, Slang und Mat)</i>. München. • Lehfeldt, W. (1991): <i>Zum Stand der Erforschung der nichtstandardsprachlichen Existenzformen des Russischen</i>. In.: Die Welt der Slaven, XXXVI, Nr. 1-2, 50-72. • Koester-Thoma, S. (1996): <i>Die Lexik der russischen Umgangssprache</i>. Berlin. • Krysin, L.P. (1989): <i>Soziolingvističeskie aspekty izučeniya sovremenogo russkogo jazyka</i>. Moskva. 	
---	--

<p>Natur in der russischen Literatur HS, 2 SWS Di, 10-12, DM 131</p>	<p>Stahl</p>
<p>Kommentar: In dem Seminar werden zentrale Texte der russischen Literatur seit dem 18. Jahrhundert behandelt, in deren Zentrum die Natur steht. Es geht darum, die sich durch die Epochen wandelnden Naturauffassungen unter Berücksichtigung ihrer unterschiedlichen literarischen Darstellungsformen sowie geistesgeschichtlichen Kontexte herauszuarbeiten. Die Spannweite reicht von Lomonosovs theologischen und zugleich naturwissenschaftlichen Lektüren im „Buch der Natur“ über Spiegelungen und Projektionen menschlicher Psyche in der Naturerfahrung des romantischen Subjekts bis zum ökologischen Krisen- und Verantwortungsbewusstsein, das sich schon im 19. Jahrhundert ausbildet und heute mit Themen rund um das Anthropozän entfaltet. Das Seminar berücksichtigt unterschiedliche literarische Gattungen und schlägt einen Bogen durch die großen literarischen Epochen bis zur Gegenwart.</p>	

<p>Fachdidaktik HS, 2 SWS, Mi 14-16, Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2 Bitte Mitteilungen zu Beginn des Semester beachten!</p>	<p>Gorelik</p>
<p>Kommentar: In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden. Bitte, den Aushang für den ersten Termin beachten!</p>	

Übungen

Wissenschaftliche Phonetik des Russischen Übung, 2 SWS Do 14:30-16:00, DM 32/35	Bierich
Kommentar: Die Übung vermittelt grundlegendes theoretisches Wissen über die Lautverhältnisse, das Phonem- und Graphemsystem des gegenwärtigen Russischen. Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Artikulationsphonetik werden die Vokal- und Konsonantensysteme der russischen Sprache dargestellt und die wichtigsten kombinatorischen Lautveränderungen (Assimilation, Reduktion etc.) besprochen. Als Schwerpunkt Kapitel schließt sich die Darstellung der Phonologie des Russischen an. Als Formen der Übungsarbeit ist Bearbeitung bestimmter Aufgaben zu ausgewählten Aspekten vorgesehen. Die Themenliste und ein Literaturverzeichnis werde ich zu Beginn des Sommersemesters vorlegen. Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Darstellungen zur Phonetik und Phonologie: <ul style="list-style-type: none">• Gabka, K. (Hrsg.) (1975): <i>Die russische Sprache der Gegenwart</i>. Bd. 1. Phonetik und Phonologie. Leipzig.• Mulisch, H. (1993): <i>Handbuch der russischen Gegenwartssprache</i>. Leipzig / Berlin / München / Wien / Zürich.• Bruns, T. (2013): <i>Einführung in die russische Sprachwissenschaft</i>. 2. Auflage. Tübingen.• Jachnow, H. (Hrsg.) (1999): <i>Handbuch der sprachwissenschaftlichen Russistik und ihrer Grenzdisziplinen</i>. Wiesbaden.	

Fachsprachen Übung, 2 SWS Mi 10-12, DM 131	Bruns
Kommentar: Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Texte aus dem Umfeld eines philologischen Studiums gelesen, besprochen und übersetzt, um ein fachspezifisches Vokabular aufzubauen. Die Themen werden aus den Bereichen Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft, Landeskunde und Fachdidaktik stammen und ergänzen insofern diese entsprechenden Veranstaltungen. Themenwünsche der Teilnehmer*innen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die Erbringung einer individuellen Leistung (Übersetzung).	

Russische Grammatik II Übung, 2 SWS Mo 10-12, DM 131	Bruns
Kommentar: Behandelt werden in dieser Veranstaltung weiterführende Probleme der russischen Grammatik aus den aufbauenden Studiensemestern. Die Auswahl der Themen kann in Übereinstimmung mit den Russisch-Sprachkursen sowie nach den Wünschen und Erfordernissen der Teilnehmer*innen erfolgen. Nach themenspezifischen theoretischen Einführungen wird den Teilnehmer*innen jeweils reichlich Gelegenheit zur praktischen Anwendung des Gelernten in Übungen gegeben. Dies setzt die Bereitschaft voraus, regelmäßig Hausaufgaben zur nächsten Sitzung anzufertigen. Bedingungen für die erfolgreiche Teilnahme: regelmäßige, aktive Teilnahme an den Sitzungen sowie die bestandene Abschlussklausur.	

Bosnisch-Kroatisch-Serbisch II Übung, 4 SWS, Di 10-12, DM 22/24 Mo 12-14, DM 131	Bruns
Kommentar: Der 4-stündige Kurs Kroatisch/Serbisch II baut unmittelbar auf dem Kurs I auf und dient der Festigung und dem Ausbau der dort erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten in den Bereichen Grammatik, Wortschatz und Kommunikation. Die Übung steht auch Studierenden offen, die den Kurs I nicht besucht haben, aber über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Arbeitsgrundlage ist weiterhin das Kroatisch-Lehrwerk "Sprachkurs Plus Kroatisch" (Cornelsen), weitere Materialien werden bei Bedarf vom Veranstaltungsleiter bereitgestellt. Ein benoteter Leistungsnachweis wird für die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur des Moduls ausgestellt.	

Bulgarisch II Übung, 4 SWS, Mo 14-16, DM 22/24 Mi 14-16, DM 22/24	Ivanova- Kiefer
Kommentar:	

<p>Der Sprachkurs ist eine Fortsetzung des Anfängerkurses vom vorausgehenden Semester, zugleich jedoch offen für Studierende, die neu anfangen wollen oder eine Vertiefung und Wiederholung bereits erworbener Sprachkenntnisse anstreben.</p> <p>Bulgarisch ist die einzige slavische Sprache ohne Kasussystem und mit Artikel. Die Aussprache ist sehr einfach. Das differenzierte Tempussystem ist eher mit dem der germanischen und der romanischen Sprachen zu vergleichen und bietet große Vorteile beim Erlernen der ältesten slavischen Schriftsprache (Altkirchenslavisch/ Altbulgarisch).</p> <p>Wir arbeiten mit Lehrbüchern und mit Übungsmaterialien, die den Voraussetzungen der TeilnehmerInnen entsprechen (z. B. <i>Power-Sprachkurs Bulgarisch für Anfänger</i>, PONS; <i>Teach Yourself Bulgarian, Български език. България и българите</i>, ИЧС u. a.) Die praktische Grammatik von Simon Werner, Sina Hein und Adriana Brkic, <i>Bulgarisch – Praktische Grammatik von Studenten für Studenten</i> erhalten die TeilnehmerInnen als Geschenk.</p>	
--	--

<p>Grundkurs Russisch II (Russische Sprachpraxis) Übung, 10 SWS Mo 10-12, DM 343 Di 10-12, DM 343 Mi 10-12, DM 343 Do 10-12, DM 343 Fr 10-12, DM 343</p>	Lüdke
<p>Kommentar: Die Teilnahme am Grundkurs Russisch II setzt den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung Grundkurs Russisch I voraus. Im zweiten Teil des Grundkurses wird die Vermittlung der Grundkenntnisse der russischen Sprache fortgesetzt. Der grammatische Schwerpunkt liegt auf dem Deklinationssystem und auf der Aspektkategorie im Russischen. Außerdem werden der Grundwortschatz und Kompetenzen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch weiter ausgebaut. Als Grundlage wird im Unterricht das Lehrbuch „<i>Russkij jazyk: 5 elementov (Učebnik, Uroven` A2/bazovyj)</i>“ von Tatjana Ėsmantova verwendet. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.</p>	

<p>Aufbaukurs Russisch II (Russische Sprachpraxis) Übung, 4 SWS Mo 8-10, DM 343 Fr 8-10, DM 343</p>	Lüdke
--	-------

<p>Kommentar: Die Teilnahme am Aufbaukurs Russisch II setzt den erfolgreichen Abschluss der Lehrveranstaltung Aufbaukurs Russisch I voraus. Im Laufe des Aufbaukurses Russisch II werden die Sprachkompetenzen der Studierenden ausgebaut und vertieft. Die grammatischen Schwerpunkte liegen auf den Partizipien und Adverbialpartizipien. Die Arbeit an der Erweiterung des Wortschatzes und am Ausbau der Kompetenzen im mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch wird fortgesetzt. Das Lehrbuch „<i>Russikij jazyk: 5 élementov (Učebnik, Uroven' B1/I sertifikacionnyj)</i>“ von Tatjana Ěsmantova bildet die Grundlage des Unterrichts. Weitere Arbeitsblätter mit Lerninhalten auf dem Niveau B2 werden zur Verfügung gestellt. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.</p>	
---	--

<p>Russische Medienkunde Übung, 2 SWS Di 8.30-10, DM 131</p>	<p>Bruns</p>
<p>Kommentar: In dieser Übung werden die russischen Medien in ihrem Zusammenhang mit der Geschichte Russlands im 20. und 21. Jahrhundert behandelt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht – neben dem geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Medien allgemein sowie speziell der russischen Medien im Spannungsfeld zwischen Politik und Gesellschaft – die Verarbeitung von Fremd- und Eigenbildern in den audiovisuellen Medien. Zu fragen ist u.a. nach der Rolle der Medien in Zeiten von Krisen und Konflikten. Bei Interesse der Teilnehmenden kann die Thematik der Veranstaltung auf Medien in anderen slavischen Ländern ausgedehnt werden.</p>	

<p>Polnisch für Anfänger II Übung, 4 SWS Mo 8.30-10, DM 31 Mi 8.30-10, P 14</p>	<p>Grzesiak</p>
<p>Kommentar: Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A1.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Die Veranstaltung dient zur Festigung und Erweiterung der im Kurs <i>Polnisch für Anfänger I</i> erworbenen Allgemeinsprachkenntnisse und zur Förderung der selbständigen Sprachanwendung. In diesem Kurs werden alle vier Fertigkeiten gefestigt und erweitert. Die Unterrichtseinheiten umfassen Themen des beruflichen und akademischen Lebens sowie des Alltags und werden in systematischen grammatischen und lexikalischen Übungen mit extensiven</p>	

<p>Wiederholungen integriert. Die wichtigen Strukturen ermöglichen es den Studierenden, längere und mittelschwere Texte und Äußerungen zu verstehen; aktiv an der mündlichen Kommunikation (Meinungsäußerungen, Vermutungen, Wünschen, Ratschläge) teilzunehmen; kurze und einfache schriftliche Texte (Notizen, Mitteilungen, Briefe, Berichte, Erzählungen) zu verfassen.</p> <p>Die Kursteilnehmer*innen werden sowohl mit den wichtigen Strukturen der Sprache vertraut gemacht, als auch mit den landeskundlichen Informationen, wie den historischen Hintergründen und den kulturellen Merkmalen Polens. Die Veranstaltung <i>Landeskunde Polens</i> ist darüber hinaus ein integrierter Teil des Sprachkurses.</p> <p><u>Teilnahmevoraussetzung:</u> Ein entsprechendes Ergebnis im Einstufungstest oder erfolgreicher Abschluss des Vorbereitungskurses <i>Polnisch für Anfänger I</i>.</p> <p><u>Zu erbringende Studienleistung und Lernerfolgskontrolle:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (nicht mehr als 3 versäumte Sitzungen) • Mindestens 3 Klausuren (Zwischentests) im Verlauf des Semesters • Die Endnote setzt sich aus mindestens 3 Einzelnoten und mündlicher Prüfung am Semesterende zusammen. Bewertet werden: mündliche Mitarbeit, angekündigte Zwischentests, Engagement, mündliche Prüfung <p><u>Literatur (obligatorisch):</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Małolepsza, Małgorzata; Szymkiewicz, Aneta (2010): <i>Hurra!!! Po polsku 1. Podręcznik studenta</i>. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. 2. Małolepsza, Małgorzata; Szymkiewicz, Aneta (2010): <i>Hurra!!! Po polsku 1. Zeszyt ćwiczeń</i>. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. 	
--	--

<p>Polnische Landeskunde Übung, 2 SWS Do 8.30-10, P 2</p>	<p>Grzesiak</p>
<p>Kommentar: Die Landeskunde für die Grundstufe bietet den Teilnehmern des Kurses Polnisch für Anfänger II die Möglichkeit, mit ihren noch beschränkten sprachlichen Möglichkeiten, Einblicke in Fragen der polnischen Gesellschaft, Kultur, Geschichte, Politik, Literatur und Geographie zu gewinnen. Hierzu werden die weniger komplexen landeskundlichen Themen in sprachlich vereinfachter Form dargeboten. Neben den rein landes- und kulturkundlichen Inhalten ist die Vermittlung kontextgebundener Lexik und Strukturen ein gewünschter Nebeneffekt. Die Veranstaltung ist ein integrierter Teil des Sprachkurses Polnisch für Anfänger*innen II.</p>	

<p>Polnisch für Fortgeschrittene II Übung, 4 SWS Mo 8.30-10, DM 32/35 Do 8.30-10, DM 32/35</p>	<p>Radzikowski</p>
<p>Kommentar: Inhalte: Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A2.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens, an Studierende mit guten Vorkenntnissen der polnischen Sprache. Der Kurs bereitet auf die Niveaustufenprüfung B1 vor. Die Veranstaltung dient zur Erweiterung der im Kurs Polnisch für Fortgeschrittene I erworbenen Sprachkenntnisse und zur Förderung der selbständigen Sprachanwendung. In diesem Kurs werden alle diese Fertigkeiten gefestigt und erweitert. Die Unterrichtseinheiten umfassen Themen des beruflichen und akademischen Lebens sowie des Alltags und werden in systematischen grammatischen und lexikalischen Übungen mit extensiven Wiederholungen integriert. Die wichtigen Strukturen ermöglichen es den Studierenden, längere und schwerere Texte und Äußerungen zu verstehen; aktiv an der mündlichen Kommunikation (Meinungsäußerungen, Vermutungen, Wünschen, Ratschläge) teilzunehmen; längere schriftliche Texte (Notizen, Mitteilungen, Briefe, Berichte, Erzählungen) zu verfassen. Die Kursteilnehmer*innen werden sowohl mit den wichtigen Strukturen der Sprache vertraut gemacht, als auch mit den landeskundlichen Informationen, wie den historischen Hintergründen und den kulturellen Merkmalen Polens. Die Veranstaltung Lektüre und Übersetzung ist darüber hinaus ein integrierter Teil des Sprachkurses.</p> <p>Teilnahmevoraussetzung: Ein entsprechendes Ergebnis im Einstufungstest oder erfolgreicher Abschluss des Vorbereitungskurses Polnisch für Fortgeschrittene I. Zu erbringende Studienleistung und Lernerfolgskontrolle:</p> <ul style="list-style-type: none">• Regelmäßige Teilnahme an den Lehrveranstaltungen (nicht mehr als 3 versäumte Sitzungen)• Mindestens 3 Klausuren (Zwischentests) im Verlauf des Semesters• Die Endnote setzt sich aus mindestens 3 Einzelnoten und mündlicher Prüfung am Semesterende zusammen. Bewertet werden: mündliche Mitarbeit, angekündigte Zwischentests, Engagement, mündliche Prüfung <p>Lehrmaterial:</p>	

<ol style="list-style-type: none"> 1. Agnieszka Burkat, Agnieszka Jasińska (2010): Hurra!!! Po polsku 2. Podręcznik studenta. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. ISBN 978-83-60229-26-2; 2. Agnieszka Burkat, Agnieszka Jasińska (2010): Hurra!!! Po polsku 2. Zeszyt ćwiczeń. Kraków: Prolog Szkoła Języków Obcych. ISBN 978-83-60229-27-9. 	
---	--

<p>Polnische Übersetzungsübungen Übung, 2 SWS Mi 8.30-10, DM 32/35</p>	Radzikowski
<p>Kommentar: Praktische Übungen zu Konversationen über Literatur und Übersetzungen aus dem Polnischen ins Deutsche und aus dem Deutschen ins Polnische. Durch Übersetzten verschiedener Texte aus Literatur, Wirtschaft und Politik vergleichen die Studierenden zwei Sprachsysteme. Themenwünsche der Teilnehmer*innen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Die Veranstaltung ist ein integrierter Teil des Sprachkurses Polnisch für Anfänger*innen II.</p>	

<p>Einführung in die Kultur und Sprache der Ukraine Übung, 2 SWS Di 14-16, DM 22/24</p>	Fees
<p>Kommentar: Ukrainisch ist nach dem Russischen und Polnischen die drittgrößte slavische Sprache und bildet zusammen mit dem Russischen und Weißrussischen die ostslavische Untergruppe des slavischen Zweiges der indogermanischen Sprachen. Die Lernziele dieses Kurses orientieren sich am Niveau A 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Im Mittelpunkt stehen der Erwerb des ukrainischen Schriftzeichensystems sowie die Intonation, das Erlernen eines begrenzten Wortschatzes sowie einfacher grammatischer Strukturen, die die Kommunikation im Rahmen folgender Themenbereiche ermöglichen: eigene Person, Familie, Beruf, Freunde; Studium; Wohnort/Studienort; Essgewohnheiten; Freizeitgestaltung; Einkauf; Reisen, Stadtbesichtigung. Die Studierenden werden mit ausgewählten landeskundlichen Informationen vertraut gemacht, die der Orientierung im ukrainischen Alltag dienen (Landkarte; Allgemeine Informationen; Städte; Regionen; Nationaltracht; Küche; Traditionen; Klima, Wetter; Sprichwörter; Humor).</p>	

Bosnisch-Kroatisch-Serbisch – Lektüre- und Konversationsübungen Mi 10-12, DM 32/25	Ressel-Jel- savčić
Kommentar: Im Rahmen des 2-stündigen Kurses Bosnisch/Kroatisch/Serbisch wird diese Übung schwerpunktmäßig den Bereich der Konversation und der dabei auftretenden Fragen der Grammatik behandeln: Entwicklung und Förderung der Sprechfertigkeit. Auf Besonderheiten der BKS-Sprachvarianten wird jeweils hingewiesen. Die Übung steht auch Studierenden offen, die den Kurs I nicht besucht haben, aber über entsprechende Vorkenntnisse verfügen. Ein benoteter Leistungsnachweis wird für die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie die bestandene Abschlussklausur des Moduls ausgestellt.	



MASTER

Vorlesungen

Slavische Etymologie (in russischer Sprache) Vorlesung zur russischen/slavischen Sprachwissenschaft, 2 SWS Di 14.30-16.00, DM 32/35	Bierich
Kommentar: In der Vorlesung geht es zunächst um den Gegenstand der Etymologie als Teilgebiet der Linguistik. Der Begriff <i>Etymologie</i> stammt aus dem Griechischen: <i>etymos</i> - 'wahr', <i>logos</i> 'Lehre', d.h., dass die Etymologie sich hauptsächlich mit der Herkunft von Wörtern, der Veränderung und Entwicklung ihrer Formen und Bedeutungen, ihrer Verwandtschaft mit anderen Lexemen beschäftigt. Der direkte Gegenstand von Etymologie sind vor allem die so genannten dunklen Wörter, bei denen Muttersprachler die Beziehung zwischen Form und Bedeutung nicht verstehen ("warum heißt es so"). Die Verdunkelung dieser Verbindung (Deetymologisierung) ist eine Folge historischer Veränderungen in der Form und Bedeutung der Wörter sowie in den lexikalischen und grammatikalischen Systemen der Sprache. Der zweite Teil der Vorlesung ist der Untersuchung der Quellen und des Prozesses der Wortschatzbildung der slavischen Sprachen gewidmet. Anhand von mehreren Beispielen wird gezeigt, auf welcher historischen Stufe, aufgrund welcher primären Motivation und dementsprechend aus welchem Wort, nach welchem Wortbildungsmodell und mit welcher primären Bedeutung die gebräuchlichsten slavischen Wörter entstanden sind. Zur Einarbeitung in das Thema während der vorlesungsfreien Zeit empfehle ich folgende Titel: <ul style="list-style-type: none">• Scholz, F. (1966): <i>Slavische Etymologie. Eine Anleitung zur Benutzung etymologischer Wörterbücher</i>. Wiesbaden: Otto Harrassowitz.• Varbot, Ž. Ž. (1997): <i>Étimologija</i>. In: <i>Ruskij jazyk. Ėnciklopedija</i>. Moskva: Bol'shaja rossijskaja ėnciklopedija; Drofa, S. 643-647.• Vinogradov, V.V. (1999): <i>Istorija slov</i>. Moskva: Institut russkogo jazyka imeni V.V. Vinogradova.• Anikin, A.E. u.a. (2003): <i>Novoe v russkoj ėtimologii</i>. Moskva: Institut russkogo jazyka imeni V.V. Vinogradova.• Anikin A.E. u.a. (2020): <i>Iz istorii russkich slov</i>. Moskva; Sankt-Peterburg: Nestor-Istorija.	

Haupt-/Ober-/Projekt-Seminare

Grundlagen der Literaturtheorie - Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft VL, 2 SWS Do, 14-16, DM 131	Stahl
Kommentar: In der Vorlesung wird zum einen ein Überblick über die Entwicklung der Hermeneutik gegeben. Ausgehend von der Geschichte der philosophischen, theologischen und schließlich literarischen Hermeneutik wird der Schwerpunkt auf zeitgenössische Ansätze zu einer Neubegründung der literarischen Hermeneutik gesetzt. Zum anderen werden Grundzüge der Literaturtheorie des Russischen Formalismus und Strukturalismus vorgestellt.	

Internetlinguistik HS, 2 SWS Mi 8.30-10, DM 131	Bruns
Kommentar: Die Bindestrich-Disziplin Internetlinguistik (Internet-Linguistik, IL) ist einer der jüngeren Teilbereiche der Sprachwissenschaft und, das versteht sich von selbst, ohne das heute alltägliche Medium Internet nicht denkbar. Dabei kommt Letzterem eine doppelte Funktion zu: einmal als Untersuchungsgegenstand (unter linguistischem Blickwinkel, der aber durchaus auch andere wie etwa technische oder soziale Aspekte berücksichtigt) und einmal als Arbeitsbereich, in dem bzw. mit dessen Hilfe geforscht wird. Um eine erste, noch sehr unspezifische Vorstellung vom Wesen der IL zu geben, sei gesagt, dass sich diese „mit der Sprachverwendung im Internet und damit mit einem spezifischen kommunikativen Kontext [beschäftigt], dessen Charakteristika in alle Analysen einfließen. Bei der IL handelt es sich um eine Schnittstellendisziplin, die – wie für die Angewandte Linguistik typisch – neben linguistischen Zugängen, kommunikations- und medienwissenschaftliche Methoden kombiniert und durchaus auch sozio- und psychologische Fragestellungen motiviert.“ (K. Marx, G. Weidacher: Internetlinguistik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen 2020, S. 12) Das geringe Alter dieses Untersuchungsbereiches ist daran ablesbar, dass vergleichsweise wenig Literatur hierzu existiert. Für das Deutsche bzw. in deutscher Sprache ist als Monographie bislang nur die oben bereits zitierte, einführende Darstellung „Internetlinguistik: Ein Lehr- und Arbeitsbuch“ (Narr Studienbücher; Tübingen, 2., akt. u. durchges. Aufl. 2020)“ von Konstanze Marx und Georg Weidacher zu nennen. Neben verschiedenen	

<p>Aufsätzen sind ferner noch umfangreiche und informative (wenngleich natürlich nicht zitierfähige!) Wikipedia-Artikel in deutscher (https://de.wikipedia.org/wiki/Internetlinguistik) und russischer Sprache (https://ru.wikipedia.org/wiki/Интернет-лингвистика) zu erwähnen.</p> <p>Dem innovativen Charakter der Disziplin soll auch die Konzeption dieses Hauptseminars entsprechen. Die TeilnehmerInnen verfassen nicht, wie bislang üblich, individuelle Hausarbeiten und Präsentationen, sondern in kooperativer Form (also als Gemeinschaftsarbeit) einen Reader. Dabei entscheiden die TeilnehmerInnen weitestgehend selbst, unter Einhaltung guter wissenschaftlicher Praxis, über Struktur und Inhalt des Readers. Dieser soll, mit dem Schwerpunkt der russischen Sprache, einen einführenden, orientierenden Charakter haben, so dass er von nachfolgenden Studierendengenerationen als Grundlagenlektüre genutzt werden könnte bzw. kann.</p> <p>Alle erforderlichen Arbeitsschritte bis zur „Veröffentlichung“ (Einreichung beim Dozenten) sind von den TeilnehmerInnen eigenverantwortlich, aber jederzeit in Rücksprache mit dem Seminarleiter, zu planen, zu begründen und umzusetzen. Am Ende des Seminars steht dann nicht nur der fertige Reader, sondern die AutorInnen erläutern in einem „Rundtischgespräch“ auch ihre zugrunde liegende Konzeption und deren Realisierung.</p> <p>Planung, Verteilung und Umsetzung der einzelnen Arbeitsschritte werden mehr Zeit beanspruchen als die Abfassung einer üblichen Seminararbeit. Deshalb findet die Veranstaltung in hybrider Form statt (Blended Learning). Die TeilnehmerInnen organisieren ihre Zeit weitgehend autonom. Nach zwei einführenden Sitzungen trifft sich der Kurs im Abstand von jeweils ca. vier Wochen mit dem Dozenten, um den Fortschritt der Arbeiten zu dokumentieren und zu besprechen. In der letzten Vorlesungswoche erfolgt die Präsentation des fertigen Readers.</p> <p><i>Aufgrund der besonderen Konzeption der Veranstaltung findet diese nur statt, wenn mindestens 3 Studierende an ihr teilnehmen.</i></p>	
--	--

<p>Gegenwartsliteratur der Slavia HS/Projektseminar, 2 SWS, Di 16-18, DM 131</p>	Stahl
<p>Kommentar: Das Seminar gibt einen Einblick in die slavische Gegenwartsliteratur verschiedener Gattungen. Die Texte werden in Abstimmung mit den Teilnehmenden unter Berücksichtigung ihrer Sprachkenntnisse ausgewählt. Ein Schwerpunkt wird auf experimentellen Formen liegen, welche die drei Grundformen literarischer Gattung Epik, Lyrik, Dramatik verbinden und ggf. auch weitere Medien und Kunstformen einbeziehen.</p>	

<p>Ivan Vazov - der unbekannt Nationalklassiker HS, 2 SWS Mo 12-14, DM 22/24</p>	<p>Ivanova-Kiefer</p>
<p>Kommentar: Der berühmteste Roman Ivan Vazovs <i>Под узомо</i> (dt. <i>Unter dem Joch</i>) erschien vor 130 Jahren und stellt bis heute das weltweit bekannteste und beliebteste Werk der bulgarischen Literatur dar. Bevor dieses Meisterwerk Vazovs in Buchform erscheint, haben seine Übersetzungen im Laufe von mehreren Jahren enormen Erfolg außerhalb Bulgariens! Die Rezeptionsgeschichte von <i>Unter dem Joch</i> liest sich fast so spannend wie seine Romanhandlung. Vazov erzählt das heroische Epos des Aprilaufstandes von 1876 in der Form eines richtigen Abenteuerromans. Es ist kaum bekannt, dass <i>Unter dem Joch</i> sowohl als Walt Disney Animation verfilmt als auch als <i>graphic novel</i> in mehreren Folgen der französischen Tageszeitung „L’Humanité“ verarbeitet wurde! Ausgehend von Ivan Vazovs <i>Unter dem Joch</i> werden wir folgende Fragen besprechen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Begriff des Nationalklassikers, des „Patriarchen“ der Nationalliteratur am Beispiel Bulgariens; - Epos und <i>suspense</i>; - Nationale Symbolfiguren; - Der Aprilaufstand 1876 als Höhepunkt der Epoche der Nationalen Wiedergeburt/ Възраждане; - Vazovs Roman als Dokument der Kultur der Nationalen Wiedergeburt (Stadtbild, Alltagsleben, Mentalität u. a.) - Die Sprache Ivan Vazovs und sein Beitrag zur die Etablierung der neubulgarischen Literatursprache; - Dokumentarisches/ Memoiren versus Fiktion - Die Trilogie: <i>Kleinstädter/Чичовци Unter dem Joch/Под узомо und Neues Land/Нова Земля</i> <p>Wir wollen Ivan Vazovs <i>Unter dem Joch</i> mit anderen Werken der 1880er Jahre vergleichen. Ein besonderer Fokus liegt auf Vazovs immer wieder angeführten „Vorbildern“ und auf seinem Dialog mit der europäischen Literatur. Sämtliche Texte liegen auch in deutscher Übersetzung vor. Die regelmäßige Teilnahme, die Anfertigung eines Kurzreferats und einer Hausarbeit sind die Voraussetzungen für den Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises.</p>	

<p>Fachdidaktik HS, 2 SWS</p>	<p>Gorelik</p>
---	----------------

Mi 14-16 Uhr , Max-Planck-Gymnasium, Sichelstraße 2	
<p>Kommentar: In der Veranstaltung wird es um das Erlernen eines Grundwissens für die Planung und Reflexion des Russischunterrichts gehen, wobei die methodische Planung, die Entwicklung von Lernzielen und die didaktische Analyse sowie die Strukturierung von Unterricht an konkreten Beispielen behandelt werden.</p> <p>Bitte beachten Sie den Aushang für den Termin der ersten Sitzung!</p>	

Übungen

<p>Übersetzung Bosnisch-Kroatisch-Serbisch – Deutsch Übung, 2 SWS Mi 12-14, DM 131</p>	Bruns
<p>Kommentar: Bearbeitet und besprochen werden hauptsächlich aktuelle Texte aus verschiedenen Bereichen der kroatischen, serbischen und bosnischen Gegenwart, wobei – in Ansätzen – auch Fragen der Übersetzungswissenschaft thematisiert werden können. Themenwünsche der Teilnehmer*innen können bis zu einem gewissen Grad berücksichtigt werden. Erforderlich für einen benoteten Leistungsnachweis ist die regelmäßige, aktive Teilnahme sowie das Bestehen der Abschlussklausur.</p>	

<p>Übersetzung Deutsch-Russisch Übung, 2 SWS Di 8.30-10, DM 343</p>	Lüdke
<p>Kommentar: In der Übung befassen sich die Studierenden anhand konkreter Beispiele und Texte mit den grundlegenden Fragen des Übersetzens aus dem Deutschen ins Russische. Außerdem wird auf die gängigen Hilfsmittel eingegangen. Arbeitsblätter und Texte werden zur Verfügung gestellt. Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis: regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit, Hausaufgaben und das Bestehen der Abschlussklausur.</p>	

<p>Altkirchenslavisch II Übung, 2 SWS Mo 10-12, DM 22/24</p>	Reinstein
--	-----------

<p>Kommentar: Nachdem im letzten Semester die Entwicklung des Altkirchenslavischen vor dem Hintergrund der indoeuropäischen Sprachen im Mittelpunkt stand, soll nun das Formensystem und die Arbeit mit Texten in den Fokus rücken. Dabei wird auch auf die weitere Entwicklung der Sprache eingegangen. Der Kurs wird abgeschlossen mit einer Klausur am Ende des Semesters. Literatur: - A. Leskien: Handbuch der altbulgarischen (altkirchenslavischen) Sprache [bis einschl. zur 10. Auflage]</p>	
---	--

<p>Bulgarische Grammatik II / Lektüre-, Konversations- und Übersetzungsübungen Übung, 2 SWS Mo 16-18, DM 131</p>	Jordanowa- Etteldorf
<p>Kommentar: Dieser sowohl theoretisch ausgerichtete als auch sprachpraktische Kurs dient der Vertiefung und Erweiterung der Sprachkenntnisse des Bulgarischen, wobei besondere Berücksichtigung ausgewählte morphologische und syntaktische Schwierigkeiten erfahren werden. Vorausgesetzt werden gute Grundkenntnisse des Bulgarischen (Sprachkurs I und II, möglichst auch Grammatik I). Anhand verschiedener Textsorten werden morphologische, syntaktische und semantische Besonderheiten des Bulgarischen analysiert und diskutiert. Zudem wird auf die aktuelle Sprachsituation des Bulgarischen geachtet. Der Unterricht findet vorwiegend in bulgarischer Sprache statt und berücksichtigt das Sprachniveau der Teilnehmenden. Das Übungs- und Arbeitsmaterial wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Herangezogen werden sowohl Texte der klassischen bulgarischen Literatur, als auch Artikel aus der aktuellen Tagespresse (Wirtschaft, Recht, Ökologie etc.)</p>	

Kolloquium

<p>Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Kolloquium, 2 SWS Di 14-16, 14-tägig, DM 131</p>	Stahl
<p>Kommentar:</p>	

In dem Kolloquium werden Grundlagen zur Abfassung größerer wissenschaftlicher Formate (Masterarbeit, Dissertation bzw. Buchformat) behandelt und eigene Arbeiten der Beteiligten vorgestellt. Hier besteht die Möglichkeit, die Konzeption sowie Kapitel in Entstehung begriffener Arbeiten vorzustellen und zu diskutieren. Teile der Veranstaltung können als Blockveranstaltung durchgeführt werden.	
---	--

Kolloquium für Examenskandidaten und Doktoranden Kolloquium, 2 SWS Di 10.30-12, 14-tägig, DM 32/35	Bierich
Kommentar: Das Kolloquium richtet sich an die Studierenden, die sich in der Abschlussphase des Studiums befinden und ihre Abschlussarbeiten in der Sprachwissenschaft schreiben. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf den Fragen der Vorbereitung schriftlicher und mündlicher Prüfungen, Methodik, Konzeption, Strukturierung und Erarbeitung von Abschlussarbeiten, deren Vorstellung einen wichtigen Teil des Kolloquiums ausmacht. Für alle, die eine Abschlussarbeit in der Sprachwissenschaft schreiben wollen, ist der Besuch des Kolloquiums obligatorisch. Ein Arbeitsplan wird zu Beginn des Semesters in Absprache mit den Teilnehmern vorgelegt.	